

**Baustellenordnung für die Baustelle
Neubau Realschule
Amselstraße 6
Vilsbiburg**

A. Allgemeines

1. Lage der Baustelle
2. Anschriften und Rufnummern
3. Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
4. Berichterstattung
5. Personal
6. Arbeitszeit
7. Weitervergabe von Arbeiten

B. Arbeitsstätten

1. Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr
2. Unterkünfte und soziale Anlagen
3. Winterfeste Arbeitsplätze
4. Sanitätsraum
5. Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung
6. Funksprechverkehr
7. Ordnung, Sauberkeit und Hygiene
8. Rauschmittelmissbrauch

C. Arbeitssicherheit

1. Allgemeines Unterweisung
2. Arbeitsmedizinische Vorsorge
3. Erdarbeiten
4. Baumaschinen und Geräte
5. Montagearbeiten
6. Gerüste
7. Gefahrstoffe
8. Persönliche Schutzausrüstung
9. Abbrucharbeiten, Schadstoffsanierung

D. Brand- und Explosionsschutz

1. Allgemeines
2. Brandfall

E. Umweltschutz

1. Abfall
2. Lärm
3. Gewässerschutz

F. Sicherung der Baustelle

1. Fotografieren
2. Besucher

A. Allgemeines

1. Lage der Baustelle



Zur Baustelle gehören außer dem Baugrundstück die vom Bauherrn zur Verfügung gestellten Flächen und angrenzende Bereiche, die durch den Baustellenbetrieb beeinträchtigt werden können.

2. Anschriften und Rufnummern

| | | |
|--------------------------|----------------|------------------------------------------|
| - Bauherr | | Landkreis Landshut |
| - Architekt | 089/89 35 66 0 | Köhler Architekten berat. Ing.GmbH |
| - Projektsteuerung | 0871/3302091-0 | Hitzler Ingenieure |
| - Baustellenleitung | | Köhler Architekten berat. Ing.GmbH |
| - SiGeKoordinator | 08531/7200 | Arch. Schönbauer, Inhaber: Steffen Mecus |
| - Gewerbeaufsichtsamt | 0871/804-0 | GAA Landshut |
| - Berufsgenossenschaften | 089/12179-0 | Bau-BG |
| - Ämter | 08741/ 305-0 | Gemeindeverwaltung Vilsbiburg |
| - Rettungsdienst | 112 | |
| - Polizei | 110 | Leitstelle |
| - Feuerwehr | 112 | Leitstelle |

3. Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Auftragnehmer hat dem Koordinator vor Beginn der Arbeiten seine Arbeitsverfahren sowie die vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen anzugeben. Der Koordinator legt die Ausschreibung, den SIGEPLAN und den Bauablaufplan zugrunde und prüft die Angaben daraufhin, ob die Arbeiten wie vorgesehen und ohne gegenseitige Gefährdung durchgeführt werden können. Ergibt die Prüfung, daß die Sicherheitsmaßnahmen unzureichend sind, veranlasst der Koordinator notwendige Änderungen der Arbeitsverfahren oder des Arbeitsablaufs.

Der Koordinator kontrolliert die Einhaltung dieser Baustellenordnung, des SIGEPLANS, der Arbeitsschutzvorschriften und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Die Auftragnehmer sind zur unverzüglichen Mängelbeseitigung verpflichtet. Über diese Aktivitäten führt er Protokoll. Die Tätigkeit des Koordinators befreit den Auftragnehmer nicht von seiner Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmern entsprechend § 8 ArbSchG und § 6 Abs. 2 UVV DGUV Vorschrift 1 Grundsätze der Prävention. Die Verantwortlichkeit des Auftragnehmers für die Erfüllung der Arbeitsschutzpflichten gegenüber seinen Beschäftigten bleibt unberührt.

4. Berichterstattung

Der Auftragnehmer hat in geeigneter Form den Personaleinsatz, den Geräteeinsatz, die Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren. Dem Koordinator sind alle Arbeitsunfälle und Schadensfälle unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

5. Personal

Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Bauherrn oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, sind abzurufen und zu ersetzen. Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

6. Arbeitszeit

Grundsätzlich gilt eine werktägliche Rahmenarbeitszeit von Montag bis Freitag von 7.00 bis 17:00 Uhr. Abweichungen hiervon sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bleiben unberührt.

Sperrzeiten Baustellenverkehr an Schultagen: 7:15 - 8:15 Uhr, 12:30 - 13:15 Uhr

7. Weitervergabe von Arbeiten

Leistungen dürfen nur mit dem Einverständnis des Bauherrn auf der Grundlage dieser Baustellenordnung an Subunternehmer weitervergeben werden. Der Auftragnehmer hat bei der Vergabe von Arbeiten an andere Unternehmer seiner Abstimmungspflicht entsprechend § 8 ArbSchG sowie § 6 DGUV Vorschrift 1 Grundsätze der Prävention nachzukommen.

B. Arbeitsstätten

1. Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr

Der Auftragnehmer hat seine Baustelleneinrichtung auf den vom Bauherrn zugewiesenen Flächen vorzunehmen. Die Nutzung der ihm zugewiesenen Fläche ist 14 Tage vor Arbeitsaufnahme mit dem Koordinator abzustimmen. Er darf die Baustelle nur durch gekennzeichnete Zugänge betreten und verlassen. Verkehrsflächen sind besonders gekennzeichnet. Private Personenkraftwagen können nur auf den dafür vorgesehenen Parkplätzen abgestellt werden. Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Davon abweichend wird die Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h festgelegt. Verkehrsflächen dürfen nicht durch Bau- oder Montagearbeiten beeinträchtigt werden. Ausnahmen sind mit dem Koordinator zu vereinbaren. Rückwärtsfahren ist nur in Ausnahmefällen erlaubt. Es besteht Einweisungspflicht. Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten. Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit dem Koordinator abzustimmen. Dies gilt z.B. für Schwertransporte. Der Auftragnehmer hat die für ihn angelieferten Materialien sicher zu lagern. Nach Abschluß der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen. Die benutzten Flächen sind nach der Räumung in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen, soweit der Vertrag nichts anderes vorsieht. Sperrzeiten Baustellenverkehr an Schultagen: 7:15 - 8:15 Uhr, 12:30 - 13:15 Uhr

2. Unterkünfte und soziale Anlagen

Der Bauherr stellt Flächen mit den erforderlichen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten für die Einrichtung der nach der Arbeitsstättenverordnung erforderlichen Tagesunterkünfte, Waschräume, Toiletten und sonstigen Einrichtungen zur Verfügung. Tagesunterkünfte für die Gewerke Erdarbeiten und Rohbauarbeiten sind von diesen selbst zu stellen.

Die Tagesunterkünfte sind von diesen zu nutzen. Pausennutzung auf der Baustelle ist nicht gestattet. Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Baugelände sind nur in Abstimmung und Genehmigung mit dem BH möglich.

Die Koordination, Auf- und Abbau, Ver- und Entsorgung, Kosten etc. sind von diesem selbst zu veranlassen und zu tragen. Der Bauherr behält sich vor, diese Sozialanlagen selbst einzurichten. Der Bauherr lässt im Bedarfsfall eine Kantine oder einen Verkaufsstand zu.

3. Winterfeste Arbeitsplätze

Leistungen zur Schaffung winterfester Arbeitsplätze, einschließlich der Räum- und Streuarbeiten, vergibt der Bauherr gesondert. Der Auftragnehmer hat grundsätzlich die Forderungen der Winterbauverordnung einzuhalten. Arbeitsplätze des AN sind eigenverantwortlich zu räumen. Flucht- u. Rettungswege werden vom Bauherrn geräumt, einschließlich der Streuarbeiten.

4. Sanitätsraum

Anforderungen nach der Arbeitsstättenverordnung oder der DGUV Vorschrift 1 Grundsätze der Prävention hat der Auftragnehmer zu erfüllen.

5. Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung

Die Stromversorgung erfolgt entsprechend dem Baustelleneinrichtungsplan. Hauptverteilung und Unterverteilung sind Sache des Auftragnehmers und mit dem Koordinator abzusprechen.

Der Bauherr veranlasst auch die Allgemeinbeleuchtung. Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der Auftragnehmer zu sorgen.

Der Bauherr stellt für das Gewerk Rohbau Flächen mit den erforderlichen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten für die Einrichtung von Tagesunterkünften, Waschräume, Toiletten zur Verfügung (siehe Baustelleneinrichtungsplan).

-Abstimmung mit ABK und HI (WBVs), BH stellt HV und UV in den Geschossen zur Verfügung.

Allgemeinbeleuchtung durch BH.

Arbeitsplatzbeleuchtung durch AN.

6. Funksprechverkehr

Bei Funksprechverkehr sind Gerätezahl und -typ sowie die verwendete Frequenz der Baustellenleitung zu melden und die Nutzungsberechtigung hierfür ist einzuholen. Die Anforderungen des Post- und Fernmeldewesens sind einzuhalten.

7. Ordnung, Sauberkeit und Hygiene

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, ihren Arbeitsbereich sowie ihre Tagesunterkünfte und die sanitären Anlagen in ordentlichem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten auf die Verursacher um.

Alternativ: Arbeitsplätze des AN sind eigenverantwortlich zu räumen. Flucht- u. Rettungswege werden vom Bauherrn geräumt, einschließlich der Streuarbeiten.

BH stellt Sanitätsraum gem. Arbeitsstättenrichtlinie

8. Rauschmittelmissbrauch

Der Auftragnehmer hat Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- und Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Bauherr behält sich vor, solchen Personen Baustellenverbot zu erteilen.

Auf der Baustelle herrscht generelles Rauschmittel- / Alkoholverbot!

C. Arbeitssicherheit

1. Allgemeines

Jeder Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtführenden, einschließlich seiner Subunternehmer, Kenntnis über den SIGEPLAN, diese Baustellenordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die von ihm durchzuführenden Arbeiten Gefährdungs- und Belastungsanalysen gemäß § 5 ArbSchutzG dem Koordinator vorzulegen und von diesem genehmigen zu lassen. Greifen Arbeitsvorgänge verschiedener Auftragnehmer ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. Dies gilt insbesondere für Baugruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, Gerüste, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle. Stellt der Auftragnehmer Mängel fest, sind diese unverzüglich dem Koordinator zu melden und es ist auf deren Abstellung hinzuwirken. Nimmt ein Auftragnehmer trotz erkennbarer Mängel seine Arbeit auf, ist er zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten. Der Auftragnehmer hat der Baustellenleitung und dem Koordinator Name und Anschrift seiner Montageleiter bzw. Aufsichtführenden und der Sicherheitsfachkräfte mitzuteilen.

2. Unterweisung

Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch ihren Aufsichtführenden zu unterweisen. Die Unterweisung ist zu dokumentieren.

3. Arbeitsmedizinische Vorsorge

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird.

4. Erdarbeiten

Unplanmäßiges Ausheben von Gruben und Gräben, das Eintreiben von Pfählen und Metallstangen bedarf der vorherigen Zustimmung der Baustellenleitung.

5. Baumaschinen und Geräte

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfpflicht unterliegen, verpflichtet sich der Auftragnehmer, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu beauftragten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben. Gefahrenbereiche sind abzusperren. Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

6. Montagearbeiten

Bei Montagearbeiten ist eine Montageanweisung, in der die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie die zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge erkennbar sind, dem Koordinator vorzulegen.

7. Gerüste

Der Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten. Jeder Benutzer hat den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und ihn zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom GerüsthHersteller vorgenommen werden. Gesperrte Gerüste dürfen nicht benutzt werden.

8. Gefahrstoffe

Beim Umgang mit Gefahrstoffen sind die Betriebsanweisungen auf der Baustelle vorzuhalten.

9. Persönliche Schutzausrüstung

Personen ohne Schutzhelm und Schutzschuhe haben keinen Zutritt zur Baustelle. Sind darüber hinaus weitere Schutzausrüstungen erforderlich (z.B. Augen- oder Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung), hat der Auftragnehmer deren Benutzung sicherzustellen. Zuwiderhandelnde Personen können nach einmaliger Verwarnung von der Baustelle gewiesen werden.

10. Abbrucharbeiten

Die Vorgaben hinsichtlich Baustelleneinrichtung, Persönliche Schutzausrüstung sowie Schutzmaßnahmen aus der TRGS 519 (Asbest) und 524 (Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen) sind zwingend einzuhalten.

Es muss immer ein Aufsichtsführender vor Ort sein.

Die Anzeige für das Gewerbeaufsichtsamt und die BG Bau ist auf der Baustelle bereitzuhalten und ist vor Beginn der Arbeiten dem Koordinator zu übermitteln.

Bei der Durchführung von Abbrucharbeiten ist eine Abbrucharweisung, in der die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen und die zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge erkennbar sind, dem Koordinator vorzulegen und von diesem genehmigen zu lassen.

D. Brand- und Explosionsschutz

1. Allgemeines

Jeder Auftragnehmer muss die für seinen Arbeitsbereich erforderlichen Brand- bzw. Explosionsschutzmaßnahmen selbst erfüllen. Werden in brandgefährdeten Bereichen Schweiß- bzw. Schneidarbeiten durchgeführt, ist eine vorherige Anmeldung bei der Bauleitung oder beim Koordinator unter Angabe der

vorgesehenen Löscheinrichtungen notwendig. Die Beschäftigten müssen im Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein.

Arbeiten mit Schneidbrennern, Schweiß- und Lötgeräten und Schneid- und Schleifgeräten, die Funken erzeugen, dürfen dort, wo sie eine Brandgefahr hervorrufen können, nur unter ständiger Aufsicht einer mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten, sachkundigen Person ausgeführt werden.

Die Arbeiten dürfen nur ausgeführt werden, wenn gemäß §11 der Verordnung über die Verhütung von Bränden 2012 ausreichende Maßnahmen gegen die Entzündung brennbarer Stoffe getroffen sind.

Insbesondere ist nach Abschluss der Arbeiten zu prüfen, ob im Gefahrenbereich liegende Gegenstände oder Gebäudeteile schwelen oder übermäßig erwärmt sind.

Diese Prüfung ist mind. 2 Stunden lang nach Abschluss der Arbeiten durchzuführen.

2. Brandfall

Für den Brandfall gilt der Alarmplan. Ausgenommen davon sind Brände, die mit den vorhandenen Löscheinrichtungen gelöscht werden können. Diese Fälle sind der Bauleitung nach dem Löschen zu melden.

E. Umweltschutz

1. Abfall

Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, seinen anfallenden Abfall zu beseitigen. Verbrennen von Abfällen ist verboten. Sondermüll und Bauschutt sind getrennt zu lagern und umgehend zu beseitigen. Kommt der Auftragnehmer seiner Abfallbeseitigungspflicht nicht nach, behält sich der Auftraggeber vor, dieses auf Kosten des Verursachers zu veranlassen. Der Bauherr behält sich vor, eine Sammelstelle für Abfälle vorzuhalten.

Der BH stellt für alle Gewerke außer den Gewerken A_01 Baustellenlogistik, A_02 Erdarbeiten/Verbau und A_03 Rohbau eine V_01-V09 Sammelstelle zur Verfügung.

Annahme an zentraler Sammelstelle Mo-Fr. 14.00-17.00 Uhr.

Entsorgung in Gewerke üblichen Mengen.

Sortenreine Sortierung.

Hierzu Regelung in WBVBs.

2. Lärm

Arbeiten, bei denen voraussichtlich der Beurteilungspegel von 85 dB(A) überschritten wird, sind dem Koordinator zu melden.

3. Gewässerschutz

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind die einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten und der Umgang ist dem Koordinator zu melden.

Die Einleitung von flüssigen Stoffen in das Erdreich ist verboten. Abwässer aus Reinigungsvorgängen sind aufzufangen und vom Auftragnehmer zu entsorgen. Bei Zuwiderhandlung behält sich der Auftraggeber einen Bodenaustausch zu Lasten des Verursachers vor.

F. Sicherung der Baustelle

1. Fotografieren

Das Fotografieren und Filmen auf der Baustelle ist nur mit Einwilligung des Bauherrn gestattet. Entsprechende Anträge sind schriftlich an den Bauherrn zu stellen.

2. Besucher

Für Besichtigungen und Führungen ist das Einverständnis der Baustellenleitung einzuholen. Unbefugten ist der Aufenthalt auf der Baustelle generell verboten.

3. Kameraaufnahmen

Zu Dokumentationszwecken wird für das Bauvorhaben „Neubau Realschule Vilsbiburg“ eine Baufortschrittskamera installiert. Es wird sichergestellt, dass die Kamera mit ausreichendem Abstand bzw. mit entsprechender Auflösung aufnimmt, sodass Einzelpersonen nicht identifiziert werden können. Das Landratsamt Landshut ist verantwortlich für die Verarbeitung der Daten und speichert die Daten bis zu 10 Jahren

Im Falle von auftretenden Diebstählen, Vandalismus, Missbrauch der Müllentsorgungsanlage oder sonstigen Missbräuchen auf dem Baugelände behält es sich der AG vor Überwachungskameras nachzurüsten. Die Aufzeichnungen dienen dann dem Zweck der Diebstahlprävention, Verhinderung von Vandalismus und Speicherung des Baufortschritts.

Sollten Subunternehmen des ANs zum Einsatz kommen, so trägt hat der Vertragspartner die Verantwortung entsprechenden seine bestellten Subunternehmen über die Aufzeichnung zu informieren.